





So  
Bey  
S a y n  
u n d

A u h n i s c h e n

recht wohl vergnügt

B e r e h e n,

läßt sich Glückwünschende:

des Herrn Bräutigams

Bruder und Schwester sehen:

J. G. F. H.

C. E. H.



---

Den 13. October 1795.



Wie geht es zu, wenn Herzen sich verbünden  
Und im Gefühl des Daseyns sind?  
Da will der Trieb, die wahre Neigung finden,  
Die Sinn und Wort zusammen bind't;  
Da merken wir ein solch Besinnen  
Den Zweck zur Bündung zu gewinnen.

Nach ächten, gut, vorhergegang'nen prüfen  
Auf reinen Blick und Augenmerk:  
Folgt Stillestand, als ob wir sanfte schliefen  
Zu dem gefaßt vorhab'nden Werk,  
Dann bauet man dem Herze Schranken  
Mit zärtlich liebenden Gedanken —

Drauf kispelt sanft, der Beyden Mund und Herze —  
Wie schön klingt nicht die Harmonie;  
Wie angenehm, abwechselnd in dem Scherze —  
Folgt Hand und Kuß — was sprechen sie? —  
Von steter Treu — ganz Bündnis voll —  
Daß sie davon nichts scheiden soll!

So ist es auch wohl unter Euch geschehen  
Beliebter Bruder, Bräutigam?  
Liebwerthe Braut, ein göttliches Vorsehen  
Bringt solche Herzen gut zusamm'n,  
Wir freuen uns des guten Fügen;  
Euch woll das Glück im Schooße wiegen!

Bemerket auch; der Werthen Mutter Freude,  
Die uns iehet so zärtlich liebt;  
Wie sie vergnügt bey den erwünschten Heute;  
Allein, wohl recht, auch mit betrübt —  
Der beyden Väter ihr Ableben,  
Will uns auch heut Nachdenken geben.

Aber, jedoch, dies war der Vorsicht walten  
Wir können nicht — wenn sie so will;  
Und dieses soll uns auch dabey erhalten,  
Heut sehn wir Freud, der Schmerz schweig still!  
Die Vorsicht wacht bey Freud und Leiden  
Und bringt uns endlich durch die Zeiten.

So folge dann, auf Euer Ehebünden  
Der Eintracht volles Einigseyn;  
Was werdet Ihr, dabey vor Gutes finden,  
Wie wird Euch wahres Wohl erfreun;  
Ihr werdet in Gedenken gehen,  
Daß man wird seine Lust dran sehen!

Erinnert Euch, der Neigung erster Triebe  
Denkt nach, wie Ihr zuerst gedacht —  
So mehret sich, in Euch die wahre Liebe  
Die Euch zur Folge würdig macht;  
Denn nur ein ernstliches Verbünden,  
Kann Ruhe und Vergnügen finden.

So sey der Wunsch, von uns dahin gebiehn  
Liebwerther Bräutjam! Würd'ge Braut!  
Du willst mit diesem Manne ziehn,  
Dem sich dein Herz ihm anvertraut;  
Dort steht: wachst in viel tausende!  
Dies wünschen wir Treuliebende.

Wie werden sich, die Eltern herzlich freuen  
Und ihre wahre Lust dran sehn;  
Wenn, wie man hoft: ein fröhliches Gebeyhen  
Auf gute Wünsche wird geschehn;  
Die ganze Freundschaft wünscht: Gelingen!  
Das Glück selbst will Vivant! singen.

So sey der Tag, der Anfang Eurer Freude,  
Ein Lebenslang, ein gutes Wohl!  
Ein gut Geschick, ein Fortgang und Geleite,  
Das Euch nach Selbstwunsch führen soll?  
Umringet Euch mit Herz und Händen,  
Nichts, soll ein widrig Schicksal wenden!

Verzeihet uns, bey frohen Ehebänden,  
Sagt man noch was darzu gehört:  
Es laße sich, der Eheseegen finden:  
Wie grüner Stamm die Zweige mehrt;  
Dies wird sich auch der Zeit nach schicken  
Daß man was Liebes wird erblicken!



Datum der Entlehnung bitte hier einstempeln!

24. Nov. 1990

05. März 1997

29. Feb. 2000

III/9/280 JG 162/6/85

SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0258349

45. 8<sup>o</sup> 340

